**ZH I 330‒332**

**144**

**Königsberg, 5. Mai 1759**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)**

S. 330, 13

Königsb. den 5 May. 1759.

Herzlich geliebtester Bruder,

15

Deine Briefe haben mir ungemeine Zufriedenheit gegeben, da ich

Deinetwegen eine Zeit lang recht schwermüthig gewesen; und in Schulzens Garten

gestern an Dich am meisten gedacht. Wie ich zu Hause kam wurde ich von

meinem Vater mit einer Nachricht von Dir erfreuet. Gott laße den Tisch des

Herren an Deiner Seele geseegnet seyn und Deinen Glauben an Liebe und

20

guten Werken – die in Gott geschehen, fruchtbar seyn. Er wird Dir

Gesundheit, Eyfer und Weisheit schenken, und will Dich an Erfahrung, Gedult und

Hofnung reich machen. Zu Deinem bevorstehenden Examine wünsche ich Dir

herzlich Glück. Wenn Du eine Rede zu halten hast; so rede so, daß Dich die

Kinder verstehen können; und siehe mehr auf die Eindrücke, die Du ihnen

25

mittheilen kannst als den Beyfall gelehrter und witziger Maulaffen. Du nennst

Deine Arbeit ein Joch – Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch

in seiner Jugend trage. pp. Thren. III. Vielleicht hättest Du die Erinnerung

Deines und meines Lehrmeisters, Beichtvaters und Vormundes nicht so

bald vergeßen sollen; Dich ja nicht im Anfange mit Arbeit zu überhäufen.

30

Ich weiß, und habe es gewußt, wie viel ich Dir an Hänschen schon

aufgegeben, und die hätte Dich etwas entschuldigen können. Doch alles muß uns

zum Besten dienen, wenn wir nur unsere Fehler erkennen, und auf Gott uns

verlaßen, der andere und uns regiert, und ihnen und uns öfters den Zügel schießen

läßt – nicht uns zu stürzen, sondern Ehre an unserer Schwachheit einzulegen.

35

Wo ist Madame B. hingezogen? Vergiß nicht meinen ergebensten Empfehl

**S. 331**

an beyderseits zu vermelden. Daß HE. Christ. an mich nicht denkt, ist mir ein

Gefallen. Er wird schon wieder an mich denken, wenn es Zeit ist. Für Deine

Aufmunterung danke herzlich – Gott Lob! ich bin sehr ruhig und zufrieden,

und habe die besten Tage. Meinem Vater ist ein Sohn zur Seite

5

unentbehrlich und es würde ein Fluch für mich seyn, wenn ich jetzt an etwas anders als

an ihn denken wollte.

Ich werde meine Briefe mit der Zeit so nutzbar als mögl. für Dich

einzurichten suchen; und es soll Dir an Auszügen nicht fehlen. Ich wollte heute

etwas an HE. Mag. abschicken; es ist nicht gar zu beqvem. Für Dich habe

10

nichts gefunden – ich erwarte aber mit der Meße etwas das ich bestellt und

Dir zugedacht. Ich sage es Dir zum voraus, damit Du nicht meynst, daß ich

Dich vergeße, und für andere mehr sorge als für meinen Bruder. Willst

Du etwas haben; so melde mir. 6 Unterhemde sind hier für Dich gemacht; an

feiner Wäsche wird es Dir nicht fehlen, weil hier noch viele ganze Stücke

15

feiner Leinwand von uns. seel. Mutter liegen. Noch haben wir beyde eben

nicht nöthig. Das Silberzeug ist nicht rathsam, weil Du es nicht aufheben

kannst. Der St. Omer ist schlecht und Du hast an Deinen Lübecker wie ich

hoffe noch einen Spediteur. Wo nicht; und Du willst, so melde mir. An

Büchern will ich Dir nicht erst was schicken, da Du ohnedem alles brauchen

20

kannst, was der HE Mag. bekommt. In der Historie könnte ich noch eine

Tabelle beylegen, die Du in der Schule anschlagen, oder auf Pappe geklebt,

brauchen könntest. Von Kleist werde ein neues Gedicht beylegen, das zu den

übrigen Werken von ihm, die bey Dir oder mir sind, gehört. Das übrige wird

an HE. Mag. und B. seyn, dem noch ein Paar franzosische Bücher, die hier

25

liegen geblieben, zukommen.

Der junge Kade besuchte mich vorigen Sonntag und brachte den Spectator

zu Hause. Wo hast Du Mancini Reden gelaßen aus dem ital. übersetzt. HE.

Trescho hat mir schon einige mal darnach gefragt – Er besucht mich heute mit

dem jungen v. Korm. HE M. Brief an Scheffner habe ihm abgegeben heute;

30

er ist aufs Land gereist und Secret. bey dem Prinzen v. Holstein, Herzog

Michel genannt. Ist das Gespräch eines Dumocalaners nicht hier gewesen –

hast Du es ausgeliehen – it. die Brandenburg. Denkwürdigkeiten? Für

Lilienth. 3. Theil habe Sorge getragen aber noch nicht erhalten. Marpurgers

Journal habe hefften und werde bey Gelegenheit continuiren laßen. Bitte den

35

HE. M. daß er HE. B. erinnert die 2 ersten Stücke der Danziger Beyträge

nicht zu verwerfen, weil ich die Continuation davon hier habe biß No. 50.

und fortsetzen werde. ~~Das Musikale~~

**S. 332**

Der jüngste und mittlere L. sind wie Du. Schreibe doch an HE. Trescho

bey erster müßigen Stunde; weil ich sein guter Freund hier bin, und mir viel

von Deinem Umgange mit ihm weiß gemacht.

Baut HE A. B.? Wenn Baßa gewiß Johann sein Haus verläßt, so laß ihn

5

kein anderes wählen als das Vertrauen zu ihm hat, und ihn schätzen und

vergelten kann. Ich denke selbst an ihn zu schreiben, vertrete meine Stelle und

erzeige ihm alle Gefälligkeit, die Du im stande bist.

Du machst Compl. mein lieber Bruder, wegen der 11 fl. und beschwerst

Dich doch in Ansehung des Postgeldes. Warum hat die Frau Consistor.

10

Räthin Deinen Brief einschließen müßen, wo fr. Mummel aufgestanden.

Ich habe Bassa eine Kleinigkeit vorgeschoßen, denkt er daran, so nimm das

Geld; hat er es vergeßen, so habe ich es auch vergeßen und Du.

HE. B. hat meinen letzten Brief nicht beantwortet, und thut recht klug daran.

Der letzte an unsern Freund L. wird auch einige Bewegungen bey ihm machen.

15

Sie mögen ausbrechen, wozu sie wollen; so bin ich gefaßt dazu. Er wird

verurtheilt, heist es von dem Gerechten; aber der Herr verdammt ihn nicht.

Ψ 37. Kehre Dich an nichts, gehe Deinen Weg fort; und siehe meine

Angelegenheiten v Verbindungen als fremde Dinge lieber an, ehe Du Dich

darüber beunruhigen oder Dich selbst irre machen solltest. Ich denke an Loths

20

Weib; und werde nicht zurück sehen.

Vom Sergeanten habe nichts erfahren, und werde mich auch nicht so leicht

darum bekümmern. Sapienti sat. Laß ihn seine Runde laufen, dies müßen

wir alle, biß sich Gott unserer erbarmt. Wenn alte Leute sich recht kennten,

so würden sie nicht über Kinder die Schultern zucken.

25

Jgfr. Degner läßt Dich vielmals grüßen. Zöpfel ist völlig wieder gesund

und ist ohne Frucht krank und wieder dem Tode nahe gewesen. So werden

wir härter, anstatt weich zu werden. Wohlthaten und Züchtigungen

verderben und verstocken uns wechselweise. Lieschen kommt eine Stunde des

Abends zu mir, oder vielmehr eine viertelstunde um lesen zu lernen.

30

Der vorige blanke Brief ohne Aufschrift ist an den HE. Mag. gewesen,

nicht an den Herrn Doctor. Entschuldige mich doch deswegen bey dem

ersteren.

Wenn Du etwas zu bestellen hast, mein lieber Bruder, so melde mir mit

der ersten Post. Ich umarme Dich herzlich unter den zärtlichsten Wünschen

35

alles Geistl. und leiblichen Guten. Meine freundschaftl. Grüße an HE. Mag.

und Deine gütige Frau Wirthinn. Ich ersterbe Dein treuer Bruder und Freund

Joh. Georg Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (56).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 383f.

ZH I 330–332, Nr. 144.

**Textkritische Anmerkungen**

**332/21** Sergeanten] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Sergeanten

**Kommentar**

**330/15** Briefe] nicht überliefert

**330/16** vll. Johann Christoph Schultz

**330/22** Examine] an der Rigaer Domschule

**330/27** Thren.] Thrēnī = Klagelieder; Klgl 3,27

**330/28** Johann Christian Buchholtz

**330/30** Hänschen] Johanna Sophia Berens

**330/32** Röm 8,28

**330/34** 1 Kor 15,43 u.ö.

**330/35** Madame B.] vmtl. Catharina Berens

**331/1** Christ.] wohl Johann Christoph Berens

**331/9** Johann Gotthelf Lindner

**331/20** HKB 147 (I  346/13)

**331/22** Gedicht] Kleist, *Cißides und Paches*

**331/24** Johann Gotthelf Lindner und Johann Christoph Berens

**331/26** Melchior Kade

**331/26** Addison (Hg.), *The Spectator*

**331/27** vll. Manzini, *Dem Weisen ist verboten zu dienen*

**331/28** Sebastian Friedrich Trescho

**331/29** vll. Christoph Ernst Ludwig Kornmann

**331/29** M.] Johann Gotthelf Lindner

**331/29** Johann Georg Scheffner

**331/30** Prinzen v. Holstein] nicht ermittelt

**331/31** Dumocalaners] Stanislaw I. Lesczynski, *Gespräch eines Europäers*

**331/32** Denkwürdigkeiten] Friedrich II., *Mémoires pour servir à l’histoire de Brandebourg*

**331/33** vll. Lilienthal, *Erleutertes Preußen*

**331/33** Marpurg, *Historisch-kritische Beyträge zur Aufnahme der Musik*

**331/35** Danziger Beyträge, No. 50 erschien Ende 1758

**332/1** Johann Ehregott Friedrich Lindner und Gottlob Immanuel Lindner

**332/4** Arend Berens

**332/4** George Bassa

**332/4** Johann][is] 21. Juni

**332/8** fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber vmtl. 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen.

**332/9** Frau …] die Mutter Lindners

**332/13** Johann Christoph Berens

**332/13** Brief] nicht überliefert

**332/14** Johann Gotthelf Lindner

**332/14** Der letzte] HKB 143 (I  /)

**332/16** Ps 37,33, auch Jak 5,6ff.

**332/20** Lk 17,32

**332/21** Adam Heinrich Berens, HKB 140 (I  311/14), HKB 142 (I  313/30), HKB 143 (I  326/23)

**332/25** NN. Degner

**332/25** Zöpfel

**332/28** Lieschen] Zöpfel

**332/30** Johann Gotthelf Lindner

**332/31** Johann Ehregott Friedrich Lindner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.